

versitätsgebäude, der Domkirche, der Pallast des ehem. Doge, das Hospital ic. mit Seiden- und Sammtmanufakturen. Genua hat neuerer Zeit wichtige Vorrechte erhalten. Unter andern ist sie ein Freyhafen, und ein Stadtrath, der aus 40 Adlichen, 20 Bürgern und 20 Kaufleuten besteht, verwaltet die Stadteinkünfte, die niedere Polizen und die Wohlthätigkeits Anstalten.

Das Fürstenthum Piemont

gegen Mitternacht an Savoyen und das Valiserland, gegen Abend an Frankreich, gegen Mittag an das mittelländische Meer und Genua, gegen Morgen an Montferat und Mailand gränzend, ist sehr wohl angebaut und fruchtbar, besonders an Seide, hat sehr viel Wein, Del. Citronen. Pomeranzen. Bäume und Früffel. Die Viehzucht sehr ansehnlich. An der Gränze in den berühmten Thälern wohnen Waldenser. Wir bemerken darin

Turin, die große, prächtige königliche Residenzstadt am linken Ufer des Po in einer sehr schönen Ebene mit 75,000 Einw., 6 öffentlichen Plätzen, sehr schönen Straßen und ansehnlichen Pallästen, worunter sich die Domkirche, das Opernhaus, die Universität mit ihren reichen Schätzen, das Rathhaus, das Spital auszeichnen; sie ist gut befestiget und die Citadelle bildet ein regelmäßiges Fünfeck. Viele Seiden- Porzellan- Tapeten- Tabackspapier- Gewehr- Fabriken und Kanonengießerey. Das Fürstenthum Monaco mit dem Hauptstädtchen gleiches Namens hat einen eigenen Herrn.

Die Graffschaft Nizza und Tenda

liegt am Var und mittelländischen Meere, und enthält gegen 90,000 Einwohner.

Nizza, die Hauptstadt am Meere in einem sehr gesunden Klima mit einem Seehafen, einer Festung, und 10,000 Einw. welche lebhaften Handel mit Seide, Wein